

Gutachten für die Diplomarbeit

Autor/in:	Bc. Olga Marková
Thema:	Problematik der Übersetzung von Fach- und Wissenschaftstexten
Betreuer/in:	Mgr. Václav Salcman, Ph.D.
Zweitgutachter/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.

1. Thema und Ziel der Arbeit:

Frau Marková beschäftigt sich in Ihrer Diplomarbeit mit der Übersetzungswissenschaft allgemein und der Problematik der Übersetzung von Fach- und Wissenschaftstexten. Konkret liefert sie ein selbständig entwickeltes deutsch-tschechisches Wörterbuch zur Sportterminologie und darüber hinaus noch 6 bebilderte „Vokabelkarten“, die die gängigsten Sportarten abdecken.

Das Ziel ist also, am Beispiel des Sports die Problematik von Fachübersetzungen aufzuzeigen. Im Theorieteil wird auf das Fachgebiet Sport leider überhaupt nicht eingegangen. Dieses nicht vorhandene Kap. 2.2.5. würde den ansonsten gut strukturierten Theorieteil mit dem Praxisteil verbinden.

Auf jeden Fall wird das zweite Ziel erfüllt, nämlich den tschechischen Studierenden die Lektüre *deutscher Fachbücher anhand des Wörterbuchs und der Vokabelkarten zu erleichtern*.

2. Formales, Struktur und Inhalt:

In der Einleitung wird der Leser in das Thema eingeführt, wo die Wichtigkeit der Übersetzungen in der heutigen Zeit und das persönliche Engagement der Verfasserin herauskommen. Im Gegensatz zur sehr langen Einleitung vermisst man beim sehr kurzen Schlusskapitel eine wirkliche Zusammenfassung der Arbeit.

Der praktische Teil besteht aus einem dreißigseitigen deutsch-tschechischen Wörterbuch zur Fachsprache Sport und den oben erwähnten Vokabelkarten, die in der Tat sehr anschaulich und hilfreich sind.

Trotzdem müssen die Eintragungen des Wörterbuchs bemängelt werden. Auf der ersten Seite findet man bei 4 Begriffen stets mehr tschechische als deutsche Bedeutungen, obwohl im Deutschen genauso viele existieren. Bei manchen Begriffen liefert die Autorin ein Beispiel zum Verständnis, bei den meisten aber nicht. Nach welchen Kriterien wurden die Begriffe ausgewählt, die mit einem Beispiel versehen wurden?

Beim Formalen ist noch auf die Zitierweise einzugehen:

Die Verfasserin bemüht sich um richtige Quellennachweise, die aber uneinheitlich sind. Einmal ist der Vorname des Autoren in der Fußnote ausgeschrieben, einmal mit dem Anfangsbuchstaben abgekürzt und manchmal fehlt er ganz. Gleich auf S. 9 wird der Leser mit einem direkten Zitat konfrontiert, das zwei Autoren zu haben scheint- einen im Kurzbeleg und einen weiteren in der Fußnote.

Das Literaturverzeichnis beinhaltet hauptsächlich deutsche Literatur, was der Autorin anzurechnen ist. Tippfehler sind offensichtlich auch die angegebenen Daten, wann die elektronischen Quellen zum letzten Mal geprüft wurden.

3. Sprachliche Bewertung:

Die sprachliche Leistung ist noch akzeptabel, allerdings hätte eine automatische Rechtschreibkontrolle des Word-Programms die Verfasserin auf viele unnötige Tippfehler und Auslassungen hingewiesen.

Die „ich-Form“ ist bei wissenschaftlichen Arbeiten nur in der Einleitung üblich, aber Frau Marková benutzt sie auch ausführlich in Kap. 2. und 3.2.

4. Fazit:

Die vorliegende Arbeit entspricht den wissenschaftlichen und sprachlichen Ansprüchen einer Diplomarbeit gerade noch. Aufgrund der großen Eigenleistung im praktischen Teil wird die Arbeit von mir zur Verteidigung vorgeschlagen, wobei ich für die **Gesamtnote 3- (dobře)** plädiere.

Pilsen, 15.05.2015



Julia Wittmann
(Opponentin)